

# Erklärung

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **18 (1910)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

buntes Durcheinander von Uniformen, Kopfbedeckungen, alles von Schnee bedeckt, starrend vor Schmutz. Man zählte an diesem Tage wohl 20,000 dieser armen führerlosen Flüchtlinge.

Der schweizerische Generalstab, der stetig im Rathause versammelt war, evakuierte an diesem Tage allein etwa 12,000 Mann in

alle erreichbaren Ortschaften der Gegend. Aus den weniger erschöpften Truppen wurden Kolonnen formiert und dieselben marschierten, von einigen unserer Soldaten begleitet, in die Städte und Dörfer der Umgegend, welche noch Unterkunft bieten konnten.

(Fortsetzung folgt.)

---

## Vermischtes.

**Auffstoßen der Säuglinge.** Der Erwachsene, der nur zwei bis drei Minuten vom Aufstoßen heimgesucht ist, weiß, wie unangenehm und wie schwer es zu unterdrücken ist, und kann sich vorstellen, daß auch ein Säugling recht sehr leidet, wenn ein Aufstoßen, wie es durchaus nicht selten ist, 5, 10, bis 15 Minuten

währt. Ein einfaches Mittel, ihm bei Kindern ein Ende zu machen, ist nach Dr. G. Vennhoff (Medizin. Klinik) folgendes: Man drücke des Kindes Nase zusammen, um es zum Schreien zu bringen, und unterhalte die Kompression etwa eine Minute, um ein Schreien von drei bis fünf Minuten Dauer zu erzielen.

---

## Erklärung.

Die vom Zweigverein Winterthur und speziell vom Unterzeichneten bei Anlaß früherer Delegiertenversammlungen des Zentralvereins vom Roten Kreuz verfochtene Stellungnahme zu dem Projekt eines Prämienanleiheus, legt es nahe, die Schlusssätze des in Nr. 4 dieser Zeitschrift erschienenen Artikels (eine zentrale Ausbildungsanstalt für Militärkrankenwärter) auf meine Person zu beziehen. — Demgegenüber sehe ich mich veranlaßt zu erklären, daß ich mich zu dem Projekte einer zentralen Militärwärterschule **ausschließlich einmal in Nr. 29 der «Züricher Post»** öffentlich geäußert habe; der Verfasser der frühern Artikel (mit den unrichtigen Zahlen) ist mir unbekannt, ebenso die verschiedenen Einsender der „Neuen Züricher Zeitung.“

Winterthur, 22. Februar 10.

Dr. A. Ziegler.

---

## Briefkasten.

Herrn Major Niggenbach, Basel. Wir nehmen gerne davon Notiz, daß bei Ihrer Bahre die Stahlröhren nicht verlötet, sondern im Sauerstoffgebläse direkt mit einander verschweißt sind, was allerdings auch uns ein Hauptvorteil zu sein scheint.

Mit kollegialem Gruß

Die Redaktion.